

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 15: **Massiver Holzbau**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Planungs-, Fabrikations- und Bauablauf

Massivholzplatten können entsprechend den objekt-spezifischen Anforderungen bestellt werden, der architektonische Entwurf ist dabei an wenig Einschränkungen gebunden. Neben den Grenzen der Tragfähigkeit von Deckenplatten und Fensterstürzen sowie sinnvollen Materialdicken sind einzig die maximal herstellbaren und transportierbaren Plattenformate zu berücksichtigen.

Die Holzplatte kann als tragende, aussteifende und dichte Schicht betrachtet werden, an der die weiteren Schichten oder Bauteile von beiden Seiten auf einfache Weise befestigt werden können. Die im Rahmenbau üblichen Ausholungen zur Montage von Sanitärinstallationen und dergleichen entfallen. Somit kann die Planung ähnlich wie im Massivbau in die Phasen Rohbau und Ausbau gegliedert werden.

Es ist allerdings vorteilhaft, die haustechnischen Installationen konzeptionell sauber zu planen. Das im Massivbau praktizierte Einschlitzen von Elektrorohren auf der Baustelle ist wohl möglich, aber normalerweise nicht sinnvoll. Kleinere Leitungen können in Hohlräume (ausgesparte innere Bretterlagen) in der Plattenebene integriert werden. Grosse Leitungsquerschnitte sollten jedoch konsequent in Steigschächten oder hinter vorgehängten Bauteilen installiert werden.

Zusammenarbeit mit dem Produzenten

In der Ausführungs- und Detailplanung werden in Zusammenarbeit mit dem Holzbauer geeignete Plattenformate bestimmt. Die Verbindungen zwischen den Platten und zu den angrenzenden Bauteilen sind so zu lösen, dass einerseits die Fugen dicht sind und andererseits die Positionierung der Platten in der Montagephase leicht und präzise erfolgen kann. In den meisten Fällen kommen Nut-Feder-Verbindungen oder Falz-Verbindungen zum Einsatz, welche auf der Baustelle verschraubt und manchmal zusätzlich verleimt werden. Weiter werden für sämtliche Bauteile die erforderlichen Ausschnitte für Fenster, Türen oder Leitungsdurchdringungen festgelegt.

Die Bauteilpläne gehen dann von den Planern direkt oder via Holzbaubetrieb ins Planungsbüro des Plattenproduzenten. Dort werden sie für die Produktion sowie für die Steuerung der Abbundanlage aufbereitet. Nach dem Abbund werden die Platten beschriftet, in der richtigen Reihenfolge aufgeschichtet und für die Auslieferung vorbereitet. Bei Bedarf können unter der Berücksichtigung der Transportfähigkeit aus den Platten bereits dreidimensionale Raumzellen erstellt und die Montagezeit zusätzlich verkürzt werden. Die Platten oder Bauteile werden im Werk zwischengelagert und können anschliessend dem Bauablauf entsprechend abgerufen werden.

Auf der Baustelle werden die Bauteile mit einem Kran nach Möglichkeit direkt ab Lastwagen montiert. Nach der Montage der Fenster und Türen besteht eine dichte Gebäudehülle, an welche anschliessend von innen und aussen die zusätzlichen Schichten angebracht werden. Da diese Arbeiten von beiden Seiten gleichzeitig erfolgen können, verlängert sich die gesamte Bauzeit im

fermacell

Verhängnisvolle Affäre

Bund fürs Leben



Nur Qualität sichert langfristig die Rendite!

Denn wer heute mit 08/15 Billig-Lösungen baut, hat vielleicht schon morgen viel Geld bei Nachbesserungen und Reparaturen verloren. Also, lieber gleich auf Qualität setzen! Die FERMACELL Gipsfaser-Platten erfüllen sowohl im Trockenbau als auch im Holzbau allerhöchste Ansprüche. Sie sind nicht nur einfach zu verarbeiten, sondern auch ständigen Qualitäts- und Gütekontrollen durch amtliche Materialprüfungsanstalten unterworfen. Baubiologisch werden die FERMACELL Ausbau-Platten als empfehlenswert eingestuft.

FERMACELL. Einfach eine gute Lösung.

FERMACELL, YTONG, HEBEL, SILKA, MULTIPOR und BAUSYSTEME sind Marken der Xella Baustoffe GmbH.

Xella Trockenbau-Systeme GmbH
Verkaufsbüro Schweiz
Südstrasse 4
3110 Münsingen
Tel. 031 - 7242020, Fax 031 - 7242029,
www.fermacell.ch

xella
Neues Bauen